



Staatsministerin Michaela Kaniber

Preisübergabe Siegerprojekt der Kampagne
„Landwirt.Imker.Miteinander“

17. Juli 2020, Zandt

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Heute vor einem Jahr hat der Bayerische Landtag das Volksbegehren für mehr Artenvielfalt angenommen, flankiert vom sogenannten „Versöhnungsgesetz“.

Doch wie überall in der Politik können Gesetze und Richtlinien nur der erste Schritt sein.

Viel wichtiger ist es am Ende, den gesetzlichen Rahmen mit guten Ideen auszufüllen.

I. Landwirt.Imker.Miteinander

Unter dem Motto
Landwirt.Imker.Miteinander suchten wir genau solche Ideen.

23 Ideen, Ansätze und Vorhaben aus ganz Bayern gingen als Bewerbung bei uns ein:

Von Blühpatenschaften über

landwirtschaftliche Christbaumkulturen, die ökologisch aufgewertet werden bis hin zum Aufbau von lokalen Wertschöpfungsketten, bei denen Imker und Landwirt profitieren.

Tolle, verblüffende Ansätze wurden entwickelt.

Bewertet hat unsere interdisziplinäre Jury unter anderem die Effektivität der Maßnahmen, die Kreativität bei der Umsetzung und die Eignung als Leuchtturm-Projekt.

Im Fokus stand also nicht nur das Trachtangebot für die Honigbiene, sondern vielmehr die Entwicklung von Lebens-, Nist- und Überwinterungsmöglichkeiten und die Stärkung der gesamten Artenvielfalt.

Denn Ziel muss es sein, die Bedürfnisse der Bienen und die der „wilden Verwandtschaft“ das ganze Jahr über zu berücksichtigen.

Ich freue mich sehr, dass wir heute die Gemeinde Zandt mit dem ersten Platz und einem Preisgeld von 4.000 € würdigen können.

Und darüber hinaus darf ich Sie beglückwünschen, dass Sie einen so versierten Brückenbauer und Kommunikator wie Herrn Bürgermeister Laumer in Ihrer Mitte haben.

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Zandt,
Sie übernehmen Verantwortung, indem Sie aus einem vagen „Man-müsste-mal“ ein ganz konkretes „Wir-tun-was“ machen. Davon konnte ich mich gerade selber überzeugen.

20 Landwirte, 4 Imker, die Jägerschaft, die Gemeinde, die Vereine und die Bürgerschaft kämpfen zusammen für die Artenvielfalt.

Gemeinsam legten Sie, liebe Zandter, 30 ha Blühfläche an. Sie stellen Flächen zur Verfügung, sie arbeiten mit und spenden Geld.

So haben Sie auch viele dauerhafte Strukturen wie z.B. Streuobstwiesen, Stein- und Totholzbiotope, die die Agrarlandschaft aufwerten, erschaffen.

Um die junge Generation mit dem „Zandter Blumenspirit“ anzustecken, bietet die Gemeinde dafür sogar ein extra „blütenreiches“ Ferienprogramm an.

Und auch die Landwirtschaftsschüler aus Cham waren im Rahmen einer Fachexkursion schon vor Ort.

Bevor ich Ihnen gleich die Urkunde überreiche, möchte ich Ihnen allen schon jetzt Dankeschön sagen: Jede und jeder von Ihnen leistet Außergewöhnliches.

Dafür braucht es Mut und Kraft und vor allem Durchhaltevermögen. Bis die Arbeit Früchte trägt, dauert es mitunter sehr lange und dabei müssen Durststrecken und Rückschläge aller Art bewältigt werden.

Aber von Ihrer Zielstrebigkeit, von Ihrer Energie und Hartnäckigkeit profitieren nicht nur die Gemeinde und der Landkreis, sondern letztendlich der ganze Freistaat Bayern.

Denn Sie zeigen eindrucksvoll, was in Gemeinschaft alles möglich ist.

II. Nachhaltigkeit

Der Preis wirft ein Schlaglicht darauf, dass wir, dass alle Menschen in der Verantwortung stehen, unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten.

Und wir haben hier auch schon viel erreicht, denn Bayerns Landwirtschaft wird insgesamt ökologischer und nachhaltiger; die Artenvielfalt spielt eine immer größere Rolle.

Jeder zweite Landwirt in Bayern hat sich bereits – freiwillig und über das gesetzlich vorgeschriebene Niveau hinaus – vertraglich zu besonderen Leistungen für den Natur- und Artenschutz verpflichtet.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei das Grünland:

Fast die Hälfte der Wiesen und Weiden in Bayern – etwa 500.000 Hektar – wird inzwischen unter extensiven Vorgaben bewirtschaftet:

Dazu gehört der Verzicht auf Mineraldünger und Pflanzenschutzmittel oder spezielle Schnittzeitpunkte – welche die Artenvielfalt fördern.

Ebenso werden etwa 360.000 Hektar – also über ein Zehntel der landwirtschaftlich genutzten Fläche – mit dem Schwerpunkt Biodiversität bewirtschaftet, hinzukommen über 400.000 Streuobstbäume.

Mit aktuell rund 10.800 Öko-Betrieben, die über 370.000 ha Öko-Fläche bewirtschaften, und über 3.900 Öko-Verarbeitern ist Bayern das Öko-Land Nummer Eins in Deutschland.

Wie werden wir unser Engagement ausbauen?

Wir wollen den Pflanzenschutzmitteleinsatz weiter reduzieren.

Daher fördern wir Innovationen, wie digitale Hack- und Pflanzenschutztechnik über unser Bayerisches Sonderprogramm Landwirtschaft digital.

Zugleich möchten wir die Vielfalt in den Fruchtfolgen fördern.

Erste Erfolge können wir bereits bei den Leguminosen verzeichnen. Der Anbau dieser extensiven Kulturen wurde in den letzten Jahren deutlich ausgeweitet, der Maisanbau ging stattdessen zurück.

Mittelfristig streben wir zusammen mit der Umweltverwaltung und natürlich unter Einbindung der Bäuerinnen und Bauern eine echte Biotopvernetzung an.

Die Wildlebensraum- und Wasserberater, beide künftig an allen Ämtern, unterstützen die landwirtschaftliche Praxis bei der Umsetzung von biodiversitätsfördernden und gewässerschonenden Maßnahmen.

Ganz wichtig sind mir auch unsere Anstrengungen für gesunde Wälder.

Mit einer 200-Millionen Euro schweren Waldumbauoffensive möchte ich erreichen, bis zum Jahr 2030 200.000 Hektar in stabile Mischwälder umzubauen.

Die Bayerischen Staatsforsten betreiben eine vorbildliche Naturschutzarbeit in unseren Staatswäldern und überlassen schon jetzt gewisse Flächen als „Trittsteine“ ihrer natürlichen Entwicklung.

III. Dank und Schluss

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

mit dem kraftvollen Ausbau des Ökolandbaus, der Sicherung von Biodiversität und Lebensräumen sowie dem Umbau der Wälder werden wir als Taktgeber gesehen und inzwischen vom Bund (Insektenschutzprogramm) und der EU (farm to fork-Strategie, Biodiversitätsstrategie) kopiert.

Die Ökonomie und Ökologie miteinander versöhnen – das ist mein agrarpolitisches Ziel.

Das ist schwer, aber Sie alle, verehrte Preisträger, zeigen: Es ist möglich.

Herzlichen Glückwunsch zum Preis „Landwirt.Imker.Miteinander“.